

Gemeindebrief

Kirchengemeinde Ottendorf
mit Krumbach

DEZEMBER 2025 | JANUAR 2026



Andacht

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu! (Off 21,5)

Mögen Sie Veränderung?

Räumen Sie zum Beispiel regelmäßig Ihre Wohnung um oder probieren etwas ganz Neues aus – ein Hobby, einen Kleidungsstil, vielleicht sogar eine neue Haarfarbe? Manche Menschen blühen auf, wenn sie etwas verändern können. Andere dagegen halten gern an dem fest, was sich bewährt hat.

Ich merke bei mir selbst: Je älter ich werde, desto weniger leicht fällt es mir, Dinge umzukrempeln. Als Teenager habe ich ständig mein Zimmer neu gestaltet. Heute stressst mich schon der Gedanke daran, unsere Wohnung einmal komplett umzustellen. Und gleichzeitig gibt es Bereiche, in denen Neues mir immer noch ein Lächeln ins Gesicht zaubert – ein kleiner Shoppingtrip mit neuen Klamotten zum Beispiel.

Veränderung ist also nicht gleich Veränderung. Es kommt darauf an, wo sie uns betrifft.

Wie ist das also, wenn Gott spricht: „**Siehe, ich mach alles neu!**“?

Das Wörtchen „alles“ hört sich ja nicht gerade nach einem Lebensbereich an - sondern meint eben ALLES!

Das kann wirklich herausfordernd sein, wenn alles auf einmal neu wird. Ist das dann nicht sogar eher überfordernd? Komme ich dann überhaupt noch mit? (Vor allem, wenn ich schon jenseits der 30 bin?)

Ja, sage ich Ihnen! Lassen Sie uns diesen Satz einmal Stück für Stück anschauen:

Das kleine griechische Wort *ἰδού* (*idoú*) – „Siehe“ – ist entscheidend. Es heißt nicht nur: „Schaut hin!“, sondern: „Es beginnt bereits. Ihr könnt es wahrnehmen, wenn ihr aufmerksam seid.“ Es wird also nicht alles auf einmal neu werden, sondern es geht stückweise, sodass wir Schritt halten können.

Auch das Verb *ποιῶ* (*poió*) – „ich mache“ trägt diese Bedeutung in sich: Es ist Gegenwart und Zukunft zugleich. Gott sagt nicht nur: „Ich werde einmal...“, sondern: „Ich bin schon dabei.“ Gott ist am Werk – seit Anbeginn, in diesem Moment, und in dem, was kommen wird. (So schlägt die Jahreslösung übrigens einen ganz wundervollen Bogen vom 1. Buch der Bibel mit der Schöpfungsgeschichte und dem letzten Buch mit der Vision für einen neuen Himmel und eine neue Erde.)

Das Wort *πάντα* (*pánta*) – „alles“ erinnert uns: Es gibt keinen Bereich unseres Lebens, in dem Gott nicht wirken könnte. Auch die schweren, dunklen, unbeweglichen Orte sind Gott nicht fremd. Gott verwandelt sie, macht sie neu.

Also - ja. Alles wird sich verändern. So ist das mit dem Leben.

Wenn Gott alles verändert und neu macht, vertraue ich fest

darauf, dass es so passiert, dass ich

mitgehen kann. Wer weiß, vielleicht entdecke ich auch etwas, wonach ich mich die ganze Zeit gesehnt habe.

Die Erfüllung von Friede und Gerechtigkeit - das wären ja wirklich mal neue Dinge für unsere Welt.

Siehe – schau hin.

Da tut sich was. Gott ist noch nicht fertig.

Ihre Pfarrerin
Nina-Maria Mixtacki



Christenlehre

Klasse 1-3 im Kirchgemeindehaus
mittwochs, 14:30 bis 16:00 Uhr
Klasse 4-6 im Kirchgemeindehaus
mittwochs, 16:00 bis 17:30 Uhr



Konfi

Klasse 7 und Klasse 8:
Dezember: Krippenspielproben
Januar: Konfisamstag 24.01. 9 bis 13 Uhr in Ottendorf



Junge Gemeinde

immer freitags, 18:00 im Haus Gertrud



Gesprächskreis

im Dezember: 12.12. 18:00 Uhr Weihnachtsfeier im Gemeinderaum
im Januar: 09.01. 18:00 Uhr Wintergrillen in Barthels Scheune
im Februar: 13.02. 19:00 Uhr Vortrag von Pfrn. Scherzer zum Thema Palliativmedizin



Bibelstunde

einmal im Monat dienstags
im Dezember: 16.12. 19:30 Uhr mit Pfrn. Mixtacki
im Januar: 13.01. 19:30 Uhr mit Matthias Weller



Frauendienst

jeden ersten Donnerstag im Monat, 17:00 Uhr
im Dezember: 03.12. Adventsausfahrt zur Köhlerhütte Fürstenbrunn
im Januar: 08.01. 17:00 Uhr



Yoga christlich

jeden Mittwoch 19 bis 20 Uhr
Kirchgemeindehaus Mittweida



Gottesdienste

Gottesdienste Dezember 2025 | Januar 2026

Dezember Gott spricht: *Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter ihren Flügeln. Mal 3,20*

Sonntag, 07.12.2025 2. Advent

Ottendorf 10:00 Uhr Familiengottesdienst

Sonntag, 21.12.2025 4. Advent

Ottendorf 17:00 Uhr Konzert Brass&Swing

Mittwoch, 24.12.2025 Heilig Abend

Ottendorf 15:00 Uhr Christvesper mit Krippenspiel
 17:00 Uhr Christvesper mit Krippenspiel

Freitag, 26.12.2025 2. Weihnachtsfeiertag

Ottendorf 09:30 Uhr Predigtgottesdienst

Mittwoch, 31.12.2025 Silvester

Ottendorf 16:00 Uhr Andacht mit Abendmahl zum Altjahresabend

Januar Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft. Dtn 6,5

Sonntag, 04.01.2026 2. Sonntag nach Weihnachten

Ottendorf 09:30 Uhr Predigtgottesdienst

Sonntag, 11.01.2026 1. Sonntag nach Epiphanias

Ottendorf 16:30 Uhr Reisebericht Thomas Noack

Sonntag, 18.01.2026 2. Sonntag nach Epiphanias

Ottendorf 09:30 Uhr Abendmahlsgottesdienst

SAVE THE DATE

2026

14
FEB

Musik -Gottesdienst mit Band
Kirche Ottendorf, 19:00 Uhr

07
MÄR

Konzert Chor “Vielstimmig”
Kirche Ottendorf

22
MÄR

Posaunen-Gottesdienst zur Jahreslosung
Kirche Ottendorf, 9:30 Uhr

14
MAI

Konzert Band “Zwischenfall”
Kirche Ottendorf

08
MAI

Pilgern zu Himmelfahrt
Gemeindeausflug

12
JUNI

Musik-Gottesdienst mit Band
Kirche Ottendorf oder Spielplatz, 19:00 Uhr

24
JUNI

Johannistag mit Ehrenamtsdank
Kirche Ottendorf

20
SEPT

Erntedank mit Gemeindefest und
KV-Wahl Kirche Ottendorf, 10:00 Uhr

29
NOV

Konzert Chor “Vielstimmig”
Kirche Ottendorf

Sie sind herzlich zu unseren
(bis jetzt feststehenden) Highlights für 2026 eingeladen.
Änderungen und weitere Infos werden dann bekannt gegeben!



**Niederstriegiser Weihnachtsmarkt
im Pfarrhof**

Die Kirchgemeinde Niederstriegis/Rößwein lädt ein zum

**13.12.25
ab 14.30 Uhr**

**16.30 Uhr
Puppenspieler**

...mit leckeren Knabbereien, Glühwein, Basteleien und Geschenkideen sowie besinnliche Musik und kleinem Programm

Programm zum Weihnachtsmarkt

14.30 bis 15.00 Uhr - Weihnachtsliedersingen zu Orgelmusik (in der Kirche)

15.45 Uhr - Weihnachtliche Bläsermusik vom Posaunenchor

16.30 Uhr - Puppenspiel mit dem Figurenspiel Steffi Lampe (in der Kirche)
„Das Tierhäuschen“

17.30 Uhr - Weihnachtliche Bläsermusik vom Posaunenchor

18.00 Uhr - Kleines Weihnachtsanspiel

Weiterhin gibt es wieder:

Kaffeestube im Pfarrhaus
Bastelstand für Kinder im Jugendraum und Tombola
Lebende Weihnachtskrippe im Stall
einzigartige Marktstände
Leckeres von Grill und Pfanne sowie heiße Getränke
und natürlich das gemütliche Flair des Pfarrhofes

Änderungen vorbehalten!



Reisebericht

MIT THOMAS NOACK

11.01.2026

16:30 UHR

GEMEINDERAUM

OTTENDORF

Die Adria – Sehnsuchtsziel und ultimativer Traum von Sonne, Strand und Meer. Doch was tun, wenn die 35-Grad-Marke unerreichbar ist, die Sonnenschirmverleiher ihr Saisonangebot beendet haben? Dann bleiben immer noch die großartigen Landschaften, die ungezählten Kirchen, Klöster, Festungen, Ausgrabungen und – der Blick aufs Meer. Anregungen für eine Ihrer nächsten Reisen gen Süden mag der Vortrag vermitteln und gleich mal so als Quizfrage vornweg: Wie viele Länder grenzen an die Adria? Wir schauen uns um, am Grabmal des Theoderich, im beschaulichen Zadar, im quirligen Split. Kennen Sie schon die kürzeste und die steilste Standseilbahn der Welt? Wollten Sie schon immer mal nach San Marino? Ortswechsel: ein Bus fährt durch das Tal der Tara und gleich nebenan ein Nationalpark, von dem in expeditionsfreudigen Wandergruppen nur so geschwärmt wird. Mit Albanien kommen Sie gedanklich vielleicht schon zu recht – aber echt, würden Sie Sarajevo buchen?.

Wirklich spannend, genauer im „Buch der Adria“ zu blättern, sich der stolzen Völker und großen Reiche, der jahrhundertealten Bauten und, ja auch der wechselvollen Geschichte voller Kriege zu Land und auf See zu erinnern. Reisen als Abenteuer, aber ganz locker und leicht. Zur Nachahmung wärmstens empfohlen.



14. FEBRUAR 2026
19 UHR
KIRCHE OTTENDORF

Facetten von Liebe

BILLIE EILISH GOTTESDIENST

ZUM
VALENTINSTAG

MIT SEKT, TEE UND
SNACKS

BITTE TASSE
MITBRINGEN

WWW.KIRCHE-OTTENDORF.DE

Wenn die Kirchgemeinde den Wunschzettel schreibt...

Neulich, ganz früh am Morgen, als es noch still in der Kirche war, hat sich unsere Kirchgemeinde einmal hingesetzt und einen Wunschzettel geschrieben. So, wie Kinder das kurz vor Weihnachten tun – an den Weihnachtsmann oder das Christkind, mit Bildern oder Worten. Unsere Kirchgemeinde ist eigentlich schon sehr alt, aber diesen Brauch hat sie sich seit hunderten Jahren bewahrt:

Und so setzte sie sich und schrieb:

„Liebes Christkind...“ Sie dachte kurz nach, knetete die Hände und fing an:

„Ich wünsche mir, dass wieder viele Menschen zu mir kommen.“ Nicht nur sonntags.

Auch zum Kaffee, zum Lachen, zum Musikmachen, zum einfach-so-da-Sein.

„Ich wünsche mir einen Platz für Gott.“ Einen echten Platz – nicht nur in der Predigt, sondern in den Herzen, in den Gedanken, in den Momenten zwischen zwei Atemzügen.

Sie räusperte sich. „Liebes Christkind... äh... und vielleicht ein bisschen Geld?“

Nicht viel. Nur genug, damit die Orgel, meine alte Freundin wieder spielen kann und die Menschen ihren Klang genießen können.

„Und ein neuer Spielplatz wäre toll.“ Denn Kinderlachen ist immer das Schönste überhaupt.

„Und damit alle das auch mitbekommen: ein bisschen Hilfe für unsere Öffentlichkeitsarbeit.“

Denn... ich wünsche mir Möglichkeiten, mich gut bemerkbar zu machen.

Wissen Sie, eine Gemeinde kann vieles – aber Gedanken lesen können die Menschen nun mal nicht.

Also braucht es:

einen schönen Gemeindebrief,

eine einladende Homepage,

und Worte, Bilder, Töne, die Türen öffnen.

Damit wir weiterhin erzählen können, was hier wächst.

Als sie fertig war, faltete sie den Wunschzettel – mit den gleichen Bewegungen, wie sie es als Kind tat – und flüsterte:

„Am schönsten wäre es, wenn wir das alles zusammen schaffen.“

Wer einen dieser Wünsche unterstützen möchte, ist herzlich eingeladen, etwas beizutragen.

Auch kleine Beträge bewirken Großes.



Gemeinsam sichtbar bleiben – Unterstützung für unsere Öffentlichkeitsarbeit

Unser Gemeindebrief und unsere Homepage verbinden uns miteinander: Sie informieren, laden ein, geben Einblick in das Gemeindeleben und zeigen nach außen, wer wir sind. Damit das ansprechend gelingt, haben wir beides in diesem Jahr neu gestaltet. Damit verbunden sind auch laufende Kosten: Insgesamt etwa 1.500 Euro pro Jahr für Gestaltung, Druck und technische Betreuung.

Wenn Sie unsere Öffentlichkeitsarbeit unterstützen, helfen Sie mit, dass Gemeinde sichtbar, erreichbar und einladend bleibt – auch für Menschen, die uns vielleicht erst entdecken. Bitte verwenden Sie den Zweck: „Öffentlichkeitsarbeit“ mit den Kontodata auf der Rückseite.

Helfen Sie mit, den Klang unserer Orgel für die Zukunft zu bewahren!

Seit vielen Jahrzehnten begleitet die Orgel der Kirchgemeinde Ottendorf unsere Gottesdienste, Taufen, Hochzeiten und Feste. Ihr warmer, voller Klang erfüllt den Kirchenraum und berührt die Herzen der Menschen – sie ist das klangliche Herzstück unserer Kirche. Doch nun braucht dieses besondere Instrument dringend Hilfe. Seit rund 25 Jahren wurden an der Orgel keine größeren Sanierungsarbeiten mehr vorgenommen.

Der Zahn der Zeit hat deutliche Spuren hinterlassen: Mechanik, Pfeifenwerk und Windladen zeigen Verschleiß, der Klang verliert an Fülle und Reinheit. Besonders die klimatischen Veränderungen der letzten Jahre haben die Orgel zusätzlich belastet.

Heiße, trockene Sommer und große Temperaturschwankungen setzen dem empfindlichen Material zu – Holz und Metall reagieren auf diese Einflüsse, sodass sich Risse bilden und Pfeifen verstimmen.

Um den einzigartigen Klang unserer Orgel zu erhalten, ist nun eine umfassende Sanierung unumgänglich. Fachleute haben bereits bestätigt, dass nur eine gründliche Restaurierung den langfristigen Erhalt dieses wertvollen Instruments sichern kann.

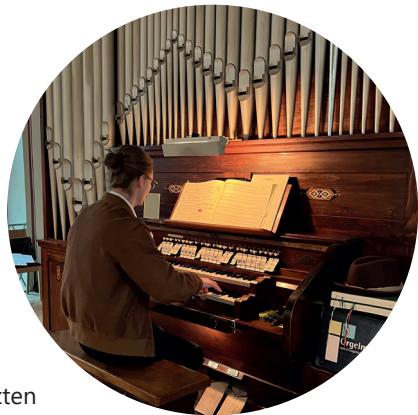
Diese Aufgabe können wir als Kirchgemeinde jedoch nicht allein bewältigen. Darum bitten wir herzlich um Ihre Unterstützung!

Der Kirchenvorstand beschäftigt sich mit der Planung der Orgelsanierung seit mehreren Jahren. Noch unter Pfarrer Sander wurde ein erster Antrag gestellt, der leider so nicht umgesetzt werden konnte, weil die eingeplanten Fördermittel aus dem Denkmalschutz aufgrund der angespannten Haushaltslage von Ländern und Kommunen nicht flossen. Die Landeskirche gleicht einen Teil dieser Gelder aus. Einen Teil müssen wir als Kirchgemeinde selbst aufbringen.

Das Finanzierungskonzept steht und der Orgelbauer, Herr Peiter, hat mit seiner Arbeit begonnen! (Die Orgel ist ab nun erst einmal nicht mehr spielbar.)

Jeder Beitrag – ob groß oder klein – hilft, unsere Orgel wieder zum Klingen zu bringen und sie für kommende Generationen zu bewahren. Spenden können Sie direkt über das Konto der Kirchgemeinde Ottendorf oder mit der Abgabe einer Spende in der Kanzlei. Gemeinsam wollen wir es schaffen, dass der vertraute Klang unserer Orgel auch in Zukunft Menschen bewegt und erfreut.

Der Kirchenvorstand



Freud und Leid

Getauft wurden:

Adam Emilian und Deon Theodor Wildenhain

In die Kirche wieder aufgenommen wurde:

Ronny Scharf-Wildenrain

Heimgerufen wurde:

Erich Wallat aus Mohsdorf im Alter von 100 Jahren



Urlaub/Ortsabwesenheit

Pfarrerin Mixtacki ist im Urlaub vom 05. bis 11.01.2026.

Vertretung hat Pfarrer Kranz (03727 6291040).

Das Pfarramt bleibt über die Feiertage und am 01.01.2026 geschlossen.

Wenn die Krippe lebendig wird...

In diesem Jahr erwartet Sie ein ganz besonderes Krippenspiel! Ein Mädchen öffnet vorsichtig den Karton mit den Krippenfiguren – und plötzlich stehen wir mittendrin in der Weihnachtsgeschichte. Lassen Sie sich einladen, gemeinsam das Wunder der Heiligen Nacht zu erleben. Sehen Sie Weihnachten wieder mit den staunenden Augen der Kinder – ohne Hektik, ohne Stress, dafür mit offenem Herzen. Und wer genau hinschaut, wird sogar eine besondere Überraschung entdecken – denn dieses Jahr bekommt die Krippe noch nie da gewesenen Besuch. Wir freuen uns auf Sie!

Die Krippenspieler



Kirchenvorstandswahl 2026

Im Jahr 2026 ist es wieder so weit. Nach 6 Jahren wird ein neuer Kirchenvorstand gewählt. Um möglichst vielen Gemeindegliedern die Teilnahme zu erleichtern, werden wir in Otten-dorf am 20. September zum Gemeindefest wählen.

Einige Fragen zur Wahl vorab:

Wer ist wahlberechtigt?

Jedes Kirchenmitglied, welches das 14. Lebensjahr vollendet hat und in die Wählerliste eingetragen ist. Diese wird von Mai bis Mitte Juli in der Kanzlei einsehbar sein (genauer Termin wird noch mitgeteilt).

Wer kann gewählt werden?

Jedes Kirchenmitglied, welches das 18. Lebensjahr vollendet hat und bereit ist, ehrenamtlich für die Kirchengemeinde mit zu arbeiten. Interessenten können sich gerne in der Kanzlei für dieses Amt bewerben und sich in die Kandidatenliste eintragen lassen. Genaue Auskunft erteilt unsere Kanzlistin Frau Schnabel.

Außerdem ist ein Wahlausschuss zu bilden, der den korrekten Ablauf der Wahl ermöglicht. Auch dazu bitten wir um Mitarbeit.

Bitte merken Sie sich den Termin vor und überlegen einmal, wie Sie die Kirchenvorstandswahl in dieser oder jener Form unterstützen können.

Was macht eigentlich ein Kirchenvorstand???

Der Kirchenvorstand leitet die Gemeinde. Er sorgt dafür, dass alles gut organisiert ist und die Angebote für die Menschen funktionieren. Dabei trägt er Verantwortung für die inhaltliche Ausrichtung sowie für rechtliche und finanzielle Entscheidungen und notwendige organisatorische Veränderungen. Außerdem beschäftigt er sich mit langfristigen Konzepten und Schwerpunkten.

Dazu gehören:

- regelmäßige Treffen und Veranstaltungen,
- Musik und kulturelle Angebote,
- Projekte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene,
- Hilfe für Menschen in schwierigen Lebenslagen,
- gute Öffentlichkeitsarbeit,
- ein verantwortungsvoller Umgang mit Geld und Gebäuden,
- und die Unterstützung von Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen.



Sowohl Glauben als auch Taten

Der Glaube zeigt sich nicht nur in Worten, sondern in dem, was wir tun. Denn was nützt es, wenn jemand behauptet zu glauben, sich der Glaube aber nicht in Taten zeigt?

So ähnlich redet Jakobus vom Glauben: Ein Glaube, der nichts tut, ist tot.“ (Jakobus 2,14–17) Jakobus sieht in seiner Gemeinde Menschen, die glauben, aber nicht mehr handeln – vielleicht aus Bequemlichkeit, Angst, Selbstschutz oder sozialem Druck.

Aber: Was nützt ein Glaube, der nur redet, aber nichts tut? Was nützt es, jemandem warme Worte zu schenken, wenn er einen leeren Magen hat? Nichts.

In der BasisBibel steht über diesem Abschnitt die Überschrift:

„Glaube zeigt sich in Taten.“

Der Glaube allein rettet – aber der rettende Glaube bleibt nie allein. Es ist eine Einladung, das, was wir glauben, ins Leben zu bringen.

Glaube und Handeln gehören zusammen. Ersteres schenkt Vertrauen, Letzteres macht dieses Vertrauen sichtbar. Als Gemeinde möchten wir, dass unser Glaube auch im Alltag spürbar bleibt – durch kleine Gesten, gegenseitige Unterstützung und gemeinsames Engagement.

Überlegen Sie einmal:

- Was wünsche ich mir, dass unsere Kirche tut?
- Was kann ich selbst beitragen oder anstoßen?
- Was bewegt mich sonst noch?

Diese Fragen-Karten, die Sie auch in der Kirche finden, sind eine Einladung, miteinander ins Gespräch zu kommen und neue Ideen zu teilen. Vielleicht entsteht daraus eine Aktion, ein neues Format oder einfach ein Moment, in dem jemand merkt: Da denkt einer an mich.

Sagen Sie uns ihre ehrliche Meinung. So kann aus Glauben Bewegung werden.

Und unsere Gemeinde bleibt ein Ort, an dem spürbar wird, dass Gott mitten unter uns ist.

**Gemeinsam
Glauben
leben**

Unser Glaube zeigt sich in Taten.
Diese Karten sind eine Einladung,
mitzudenken und mitzutun.
Wo können wir als Kirche helfen,
handeln, Licht bringen?
Schreib auf, was dir wichtig ist – für dich,
für andere, für unser Dorf.
So bleibt unser Glaube lebendig.

⌚ Was wünsche ich mir, dass unsere Kirche tut?

👉 Was kann ich selbst beitragen oder anstoßen?

❤️ Was bewegt mich sonst noch?



Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde
Ottendorf

Rückblick Arbeitseinsatz

DANKE allen Helfern!

Ein großes Dankeschön an alle 15 großen und kleinen Helfer, die beim Arbeitseinsatz am 18. Oktober ein Elektrokabel für die Beleuchtung der Friedhofstreppe gelegt, Dachrinnen gesäubert, Unmengen an Laub auf dem Pfarrhof, Friedhof und dem Spielplatz gerecht, die Nordseite der Friedhofsmauer von Efeu befreit und vor der Kirchentür Unkraut gehackt haben. Wir haben viel geschafft - vielen Dank!



Vorstellung der GemeindepädagogInnen im SKV

Heike Dathe, Ottendorf und Mittweidaer Land

Mein Name ist Heike Dathe. Ich wohne seit 30 Jahren in Altmittweida, bin verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. Aus meiner ehrenamtlichen Tätigkeit in der Kirchgemeinde ist mein jetziger Beruf als Gemeindepädagogin hervorgegangen. In Moritzburg habe ich die C-Ausbildung absolviert und abgeschlossen. Mittlerweile sind es 23 Jahre, die ich als Gemeindepädagogin in verschiedenen Kirchgemeinden arbeite. Zwei Kirchgemeinden - Altmittweida und Ottendorf - gehören zu dieser Region sowie Claußnitz, welche zur Nachbarregion gehört. Die Kinder auf ihren Lebensweg zu begleiten und zu stärken, hat mir die ganzen Jahre Kraft, Geduld und Freude gegeben. Ich bin sehr gern in der Natur unterwegs und erfreue mich an Garten, Wälder, Berge, Seen und Tiere. Wie wunderschön Gott alles erschaffen hat, mit viel Liebe zum Detail. Für mich gibt es immer wieder viel Grund zum Staunen, Loben und Danken. Im Garten und in der Natur entdecke ich den SCHÖPFER auf ganz vielfältige, einzigartige Weise wie z.B. das kleine duftende Veilchen, die leckeren Cranberrys oder den Wiedehopf bei der Futtersuche. Für alles ist bei Gott gesorgt, seine Schöpfung sieht, klingt, schmeckt, fühlt sich gut an. Der Psalm 104 ist für mich ein Psalm, wo die Schönheit der Schöpfung in wunderbare Bilder beschrieben wird. Ein Loblied auf Gott den Schöpfer. Überall sind seine Spuren auf der Erde zu entdecken. Wir sind ein Teil seiner Schöpfung und sollten uns bemühen sie zu achten und verantwortlich mit ihr um zu gehen, dass die nachfolgenden Generationen sich an der Vielfalt und Schönheit der Schöpfung erfreuen kann.



Stefan Gneuß, Hainichen

„Kantorkatechet“ – so hieß in den Achtzigerjahren die übliche Kombination aus zwei Berufen, die heute als „Kirchenmusiker“ und „Gemeindepädagoge“ bezeichnet werden und nur noch selten in einem Beruf verbunden sind. Die klassischen Kantorkatecheten sind eine aussterbende Spezies. Ich bin noch einer von ihnen und damit zuständig für die Arbeit mit Kindern in Hainichen. Zur Gemeindearbeit hinzu kommt noch das Erteilen von Religionsunterricht in der Grundschule. Immer wieder konnte ich erfahren, wie gut sich diese beiden Berufe ergänzen, um die Botschaft der Bibel an Kinder weiterzugeben. Und welche Bibelstelle ist mir dabei am wichtigsten? Natürlich die Passions- und Ostergeschichte. Beide gehören fest zusammen und sind das größte Ereignis der Weltgeschichte, das wichtigste Heilsangebot Gottes für jeden Menschen. Immer wieder erlebe ich, wie fasziniert Kinder staunend vor dem großen Kruzifix am Altar unserer Kirche stehen und gespannt auf diese Geschichte hören. Schließlich ist ja auch das Kreuz das wichtigste Symbol für unseren Glauben.



Kathrin Beyer, Kirchgemeinde Seifersbach-Ringethal



Ich bin 1970 geboren, verheiratet, habe 2 erwachsene Kinder und bin mittlerweile auch stolze Oma.

Seit den 90-er Jahren bin ich als Gemeindepädagogin in unserer Kirchgemeinde tätig. Meinen C-Abschluss habe ich am TPI in Moritzburg gemacht und blicke nun dankbar auf die bereits vergangenen Jahre im Dienst der Kinderarbeit der Kirchgemeinde zurück.

Auch freue ich mich nun wieder auf die Advents- und Weihnachtszeit, wo ich mit den Kindern sicher wieder viele schöne Erlebnisse teile, so z. B. beim Krippenspiel oder in der Christenlehre.

Gern denke ich mit den Kindern über die Bibelstelle: „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg“ (Psalm 119,105) nach. Ich kann aus eigener Erfahrung sagen, auch wenn der Weg, welcher vor einem liegt, manchmal dunkel scheint und nicht geradlinig verläuft, ich weiß Gott an meiner Seite und er führt mich ins Licht.

Persönliche Glaubens- und Lebenserfahrungen mit den Kindern zu teilen ist mir in meiner Arbeit wichtig.

Ernst Michael Weidauer, Ringethal

„EMW“ lautet meine Abkürzung für die Kalender meiner Teamplayer, mit denen ich hier seit 17 Jahren in der Region unterwegs bin. Sei es auf dem Gebiet der Gemeindepädagogik, sei es im Predigtspiel als Prädikant, sei mit den Ringethalern, wenn es um Projekte in der Kirche geht, sei es, wenn es um Organisation und Gästebetreuung im Freizeitheim Ringethal „Altes Pfarrhaus“ geht oder wenn Kulturveranstaltungen in Kirche und Schloss irgendwie umgesetzt werden wollen. Weitere Arbeitsgebiete sind Print- und Digitalwerbung erstellen und unter die Leute bringen. Und vergessen möchte ich auch nicht die ganz einfach praktischen Dinge auf dem Gelände von Freizeitheim und Kirche, die alle irgendwie mit R anfangen: wie Reinigen, Reparieren, Rasenmähen und und und.... Ein Großprojekt ist zur Zeit die Erweiterung der Küche im Freizeitheim, welches im Frühjahr abgeschlossen sein soll. Meine Arbeitsfelder sind jedoch nicht auf dieses Dorf allein beschränkt, sondern schließen das Gebiet von Erlau über Milkau, Grünlichtenberg bis nach Mittweida ein. Mit unterschiedlichsten Menschen hier in der Region etwas für das Leben entwickeln und dies mit den Geschichten und Erfahrungen unseres lebendigen Gottes verbinden, das ist der Tenor meines Tuns. Dabei hilft mir das alte Gesangbuch-Lied: „Wer nur den lieben Gott lässt walten und hoffet auf ihn allezeit“ aus der Zeit des 30-jährigen Krieges vor zirka 350 Jahren. Damals ging es drunter und drüber. Auch bei uns läuft vieles in Gesellschaft und Kirche nicht ganz so, wie wir es wollen, dennoch möchte ich einladen, aktiv zu werden. Einfach mit anpacken. Ich will Raum schaffen, Projekte entwickeln, wo jeder seinen Ruhepunkt finden kann, der Bestand hat, über all den Wirrnissen der Zeit hinaus. Denn „wer Gott, dem Allerhöchsten traut, der hat auf keinen Sand gebaut“.



Klein und Groß

Heike Dieken, Pappendorf

Mein Name ist Heike Dieken. Ich bin bei der Kirchgemeinde Roßwein-Niederstriegis angestellt und hauptsächlich in der Hoffnungskirchgemeinde Hainichen unterwegs.

Ich konnte mich nicht so recht festlegen, welchen Bibeltext ich vorrangig für Kinder auswählen würde. Einer meiner Favoriten ist die Erzählung von Josef aus dem AT, wie Gott aus einer schwierigen Situation Gutes entstehen lassen kann. Aber auch die Erzählungen von Jesus haben ihren Reiz, weil sie uns so deutlich Gottes Liebe vor Augen führen. Was mich oft bei meiner langjährigen Arbeit mit Kindern ins Staunen versetzte, war die große Aufmerksamkeit und Anteilnahme der Zuhörerschaft während der Kreuzigungsgeschichte. Die Kreuzigung Jesu ist wahrhaft keine schöne Geschichte. Aber sie ist Dreh- und Angelpunkt unseres Evangeliums. Ohne diese Geschichte würde das Zentrum des Christentums fehlen. Und wie gut, dass Kinder die völlige Hingabe und Leidenschaft Gottes für uns in dieser Geschichte entdecken können.



Sophie Heinzelmann, Mittweidaer Land

Eigentlich könnte die Abrahams Geschichte die Geschichte sein, die ich gerne Kindern erzählen würde. Ich bin Gemeindepädagogin in der evangelischen Kirchengemeinde in Mittweida, dennoch bin ich auch unterwegs mit dem Fach Religion in Roßwein und Hainichen in der

Oberschule, in Ottendorf und Altmittweida in der Grundschule jeweils. Auf dem Weg sein mit den Kindern in der Christenlehre und den Jugendlichen in der Junge Gemeinde, das ist mein Job! Die Rüstzeiten und Familiengottesdienste sind Etappen, die nicht verfehlt werden dürfen. Unterwegs sein und Menschen begegnen sind ein Teil meines Lebensentwurfs.

Dabei sind die Geschichten Jesu ein gutes Beispiel. Welche würde ich am liebsten nehmen? Schwer zu entscheiden... na dann, also die Begegnung Jesu mit dem Gelähmten (Mk 2): Ein Beispiel von Freundschaft, Gemeinschaft und von einem Bekenntnis. Eine Mutmach-Geschichte, in der Hoffnung steckt, weil sich Menschen füreinander auf den Weg machen, Mut haben und auf den Segen Gottes vertrauen.



Sandra Barthel



Ich bin Sandra Barthel – Ehefrau, Mama, Imkerin, Gärtnerin, im Dorf lebend, das Meer liebend, Kursleiterin für EGLI-Figuren, Prädikantin... und seit Sommer 2023 Gemeindepädagogin in der Kirchgemeinde Roßwein-Niederstriegis und der Marienkirchgemeinde im Striegistal. Welche Biblische Geschichte würde ich Kindern erzählen? Kommt drauf an, würde ich sagen. Worauf? Auf die Kinder – Was interessiert und bewegt sie gerade? Darf ich auswählen oder wünschen sie sich eine Geschichte? Eines von unseren fünf Kindern zum Beispiel liebt die Geschichte von der Arche Noah. Wenn er in mein kleines, etwas chaotisches Büro kommt, werden die großen Bildkarten rausgesucht. Als erstes wird geschaut, ob der Regenbogen noch da ist, dann wird erzählt. Dürfte ich raussuchen, wäre es vielleicht die Geschichte von Elia, der keine Kraft mehr hat und nicht weiterweiß. Elia, der von Gottes Engel angerührt, mit Brot und Wasser gestärkt wird, neue Kraft bekommt, so seinen Weg weiter gehen kann und schließlich Gott begegnet (1. Könige 19). Eine Geschichte, die mir oft schon Mut gemacht hat und die mir zeigt, dass Gott jeder einzelne Mensch wichtig ist, egal mit welcher Vorgeschichte. Das er uns stärkt, mit uns geht und uns begegnen möchte.



Kontakt

So erreichen Sie uns:

Kirchgemeinde Ottendorf

Kirchberg 5, 09244
Lichtenau
Tel.: 037208-2622 / Fax:
037208-85839
kg.ottendorf@evlks.de
www.kirche-ottendorf.de



Pfarramt

Andrea Schnabel
Di: 14:00-16:00 Uhr
Do: 10:00-12:00 Uhr
Tel.: 037208-2622
Fax: 037208-85839
andrea.schnabel@evlks.de
in dringenden Fällen ist Frau Schnabel außerhalb der Öffnungszeiten unter 01573/2704231 erreichbar



Pfarrerin

Nina-Maria Mixtacki
Tel.: 03727-625813 /
Mobil: 0176-34427273
nina-maria.mixtacki@evlks.de



Gemeindepädagogin

Heike Dathe
Tel.: 03727-603146
heike.dathe@evlks.de



Kirchenvorstand

Matthias Weller Tel.: 037208-5520
Johanna Fischer Tel.: 037208-889733
Frank Stumvoll Tel.: 037208-883889
Jochen Göbel Tel.: 037208-88895
Mandy Hausmann Tel.: 037206-584007
Michael Neubert Tel.: 037208-894110

Bankverbindung

Inhaber: Kassenverwaltung Grimma
IBAN: DE 36 3506 0190 1670 4091 00
BIC: GENO DE D1DK D
Bank für Kirche und Diakonie
Immer mit dem Verwendungszweck anzugeben: 2830 und Verwendungszweck

Spenden- und Kirchgeldkonto: Ev.-luth.
Kirchengemeinde Ottendorf
IBAN: DE39 8705 2000 3350 0005 16
BIC: WELADED1FGX
Sparkasse Mittelsachsen
Verwendungszweck: RT2830 Spende „Verwendungszweck“

Impressum

Herausgeber: Kirchgemeinde Ottendorf,
Kirchberg 5, 09244 Lichtenau

Redaktion: Pfrn. Mixtacki, A. Schnabel, J.
Fischer, M. Weller, M. Neubert, M. Hansel

Layout/Gestaltung: Pfrn. Mixtacki, M.
Hansel

Druck: RIEDEL GmbH & Co. KG, Verlag für
Kommunal- und Bürgerzeitungen Mittel-
deutschland, Gottfried-Schenker-Straße 1,
09244 Lichtenau

Auflage: 320 Exemplare

Redaktionsschluss: 14.11.2025

Bildquellen nachweise: S. 10, 12, 15 N.
Schwarz Gemeindebriefdruckerei